

Die „Ruhrpolen“ – Zuwanderer aus den preußischen Ostprovinzen in das rheinisch-westfälische Industrierevier seit 1870



MENTALITÄT, PARTIZIPATION, INTEGRATION.

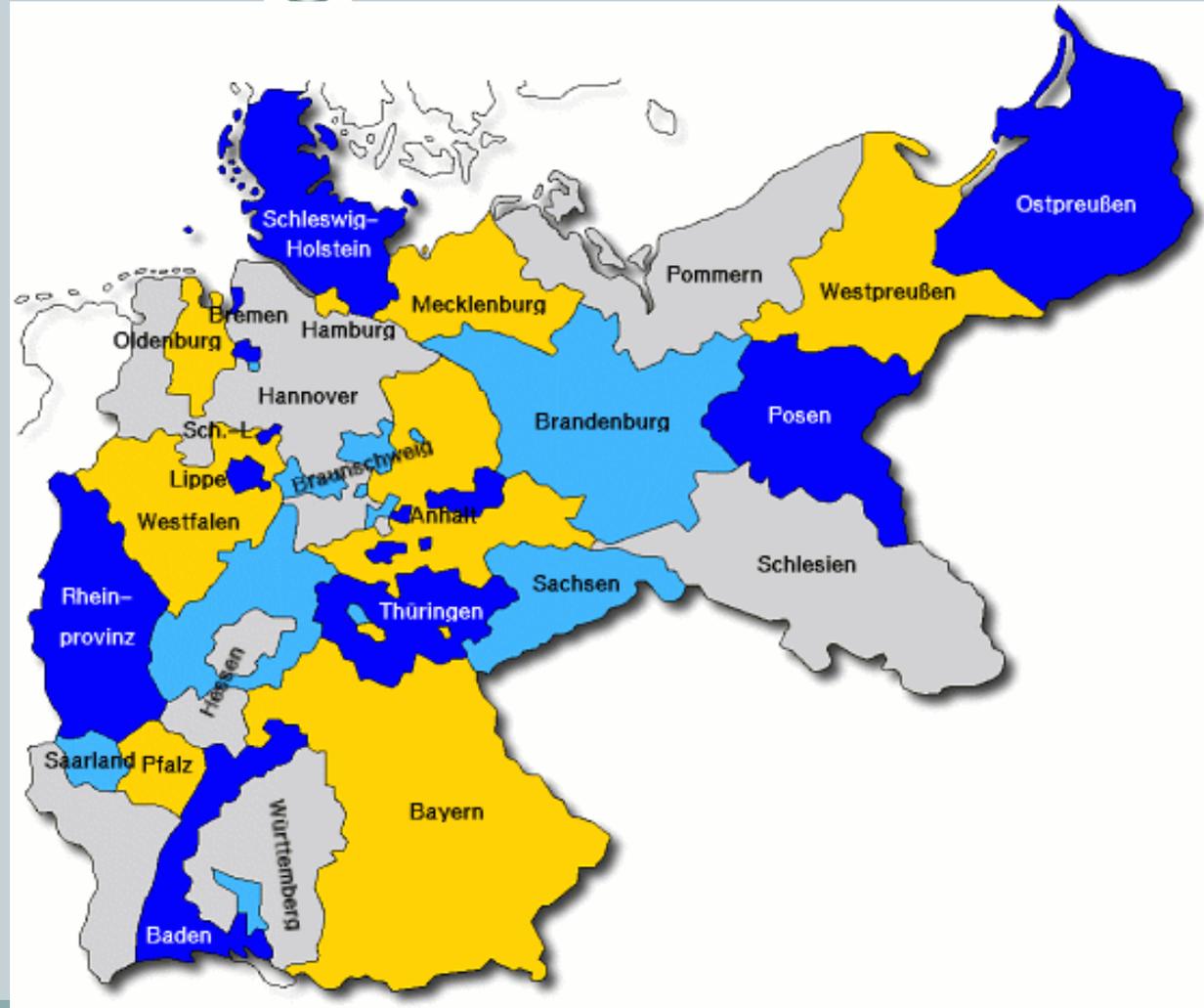
Dr. David Skrabania, Kulturreferent für
Oberschlesien, Ratingen

Deutsches Reich 1870-1918, preußische Ostprovinzen

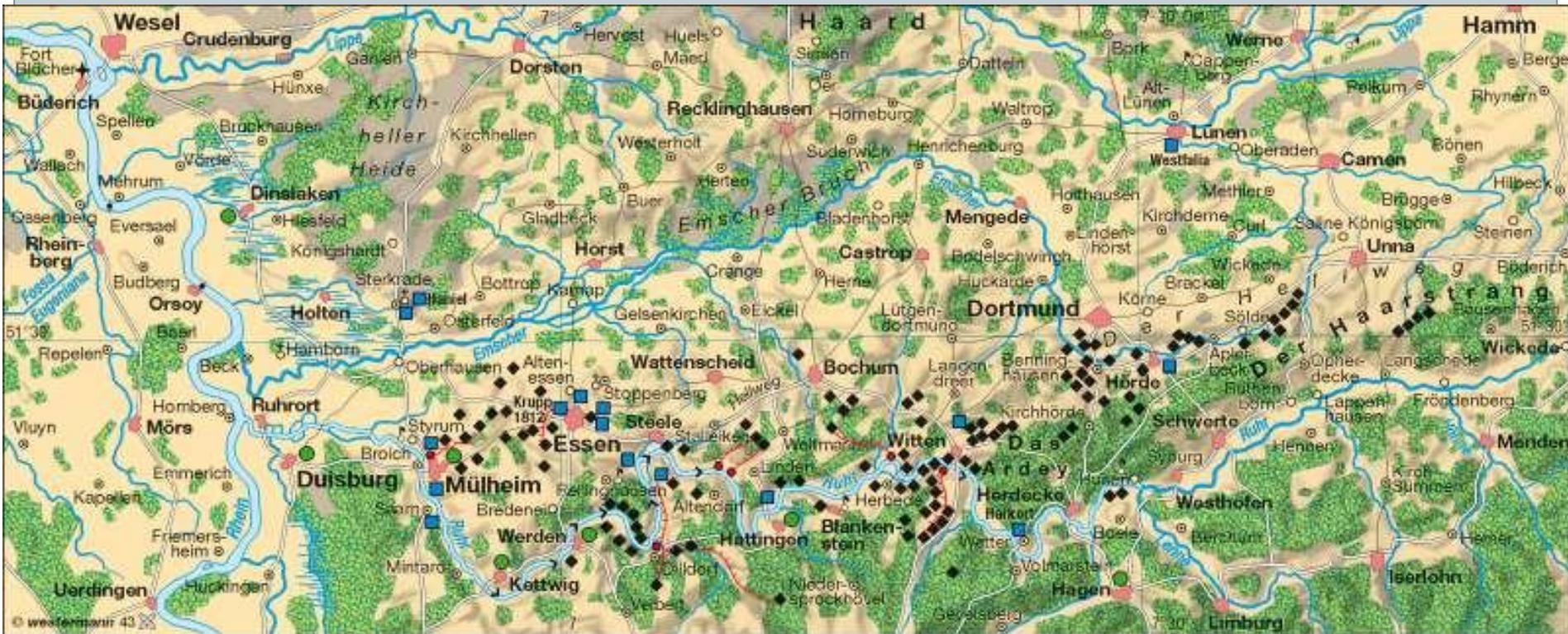


Preußen – um 1910 ca.
40 Mio. Einwohner

Davon bis zu 40 % nicht
deutschsprachig



Rheinischwestfälisches Industriegebiet



Zahlen und Fakten – Migrationsbewegungen an Rhein und Ruhr



- Migration von bis zu 700.000 polnischsprachigen Menschen zwischen ca. 1870 und 1920 aus den preußischen Ostprovinzen
- Davon um 1910: 220.000 aus Provinz Ostpreußen, 180.000 aus Posen, 100.000 aus Westpreußen, bis zu 80.000 aus OS
- Aber: hohe Fluktuation, insbesondere aus Oberschlesien
- Ausnahme: Masuren/Ermland – dort teilweise Auswanderung ganzer Dörfer
- Gesellschaftliche Ursachen: Überbevölkerung, Armut, Perspektivlosigkeit, Arbeitslosigkeit, Landflucht
- Persönliche Motivationen: Selbstständigkeit, wirtschaftlicher und sozialer Aufstieg, Abenteuerlust, Landerwerb in der Heimat
- Frauenanteil um 1900 unter den Ruhrpolen: Westpreußen – 83 Frauen auf 100 Männer; Posen – 86 Frauen auf 100 Männer; aus Oberschlesien – 74 Frauen auf 100 Männer; Ostpreußen: 138 Frauen auf 100 Männer

Stanisław Syrek - Mobilität



- Geboren 1893 in Lohnitz, Kreis Ratibor
- Januar 1910 – Ausreise nach Bottrop
- November 1912 bis Februar 1913 Lohnitz
- Februar 1913 bis November 1914 Bottrop
- Kriegsdienst bis 1916, Reklamation
- Mitte 1916 bis Februar 1919 Bottrop
- Februar 1919 bis November 1919 Oberschlesien
- November 1919 bis Mitte August 1920 Bottrop
- 20. August 1920 bis September 1922 Heerlen/NL mit Aufhalten in Bottrop
- September 1922 Ausreise nach Lohnitz/OS

Belegschaft des Reviers VIII der Zeche Hannover 1/2 in Bochum-Hordel von 1899; eine sog. „Polenzeche“



Paweł Grzonka - Flexibilität



- Als Jugendlicher bis 1904 auf staatlichen Gut beschäftigt, Verdienst < 1 Mark
- 1904 Emmagrube in Radlin – bis 1,70 Mark Schichtlohn (10 bis 12 Std.)
- Oktober 1906 Emmagrube in Radlin – bis 2,20 Mark Schichtlohn
- Ab Oktober 1906 Prosper II – 3,30 bis 4,20 Mark Schichtlohn
- Ab ca. Herbst 1908 – 4,50 Mark Schichtlohn
- Zweijähriger Wehrdienst 1909–1910
- 1911 Wiedereinstellung auf Prosper II als Lehrhauer – 5,50 Mark Schichtlohn
- Im gleichen Jahr Wechsel auf Zeche „Bergmannsglück“ in Buer – 6,50 bis 7,00 Mark Schichtlohn
- Rückkehr nach Bottrop auf Zeche „Arenberg Fortsetzung“ – Lehrhauer, 7,50 Mark Schichtlohn
- Ab 1. Juli 1912 Prosper III als Hauer – 7,50 bis 7,80 Mark Schichtlohn

Frauen als sozialer und wirtschaftlicher Faktor



- Zuzug von Frauen wirkt stabilisierend auf soziale Verhältnisse – Bewahrerinnen von regionalem Brauchtum und Tradition
- Organisieren das Kostgängerwesen in Familien und die Selbstversorgung, Beitrag zum Haushaltseinkommen
- Um 1912 – mehr als 20.000 ruhrpolnische Frauen und Mädchen gehen einer bezahlten Tätigkeit nach – Textil- und Bekleidungsindustrie, Landwirtschaft, als Haushaltshilfen oder Dienstmädchen
- Betrieb und Verwaltung der entstehenden Gewerbe unter den Ruhrpolen; um 1914 mehr als 2.000 Gewerbetreibende
- Wichtiger Faktor beim Sparen und Immobilienerwerb an Rhein und Ruhr; Antreiber für den sozialen Aufstieg
- Über Kindererziehung großer Einfluss auf generationenübergreifende Integration/Assimilation oder aber Ausbildung einer nationalpolnischen Identität

Kinder von der Liebigstraße in Sodingen posieren als „SV Sodingen“ (Komet des Westens), 1932



Mittlere
Reihe in
der Mitte:
Hännes
Adamik



fotografiert von Heinrich Brechmann (Wettermann auf Mont Cenis und Hobbyfotograf), 1932

St.-Barbara-Verein, Bottrop, gegründet 1886



Mitglieder des
größten polnisch-
katholischen
Vereins an der
Ruhr um 1900
waren
überwiegend
Oberschlesier



Statuten des oberschlesischen St.-Barbara-Vereins zu Schalke,
deutsch-polnisch, 1886



Przepisy

Gornoslaskiego

St. Barbary-Vereinu

w SCHALKE

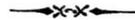


Statuten

des oberschlesischen

St. Barbara-Vereins

zu Schalke.



Gelsenkirchen.

Druck von Chr. Münftermann.

1886.

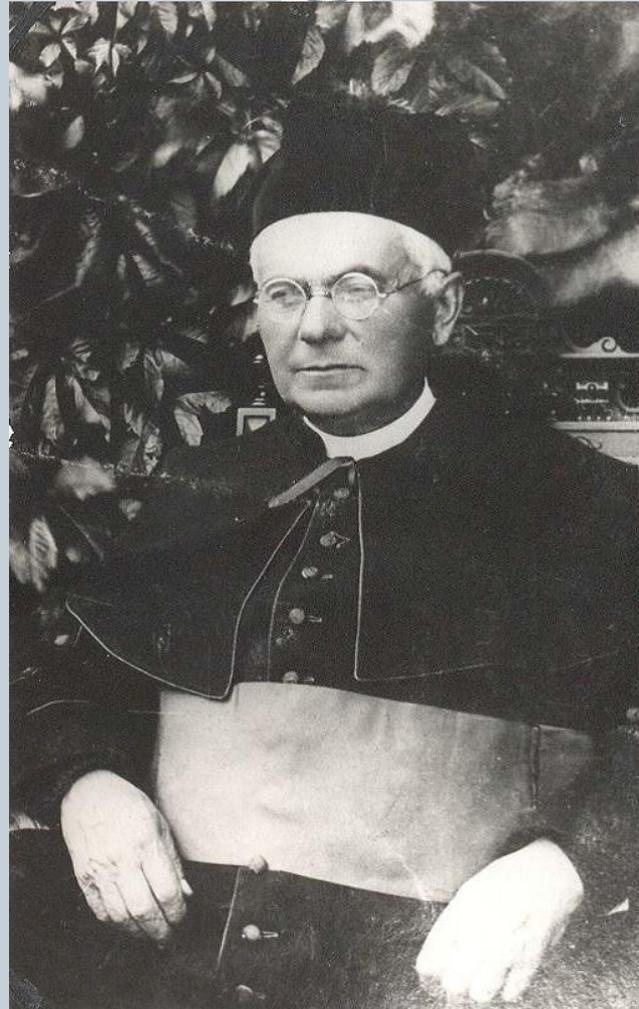
Vereinsfahne des poln.-kath. St. Barbara-Knappenvereins Dortmund-Eving von 1898



Pfarrer Józef Szotowski, Polenseelsorger 1885 bis 1890 für die
Diözese Paderborn, unter Ruhrpolen



Pfarrer Dr. Liss, Polenseelsorger 1890 bis 1894 für die
Diözese Paderborn, Gründer des „Wiarus Polski“



Gräber der Polenseelsorger Pf. Szotowski (Chmielno) und Pf. Dr. Liss (Rumian)



Bruderschaft des Hl. Rosenkranzes der Frauen in Recklinghausen-Suderwich, gegründet 1906, Vorderseite der Vereinsfahne



Kirchenblatt der kath. Pfarrgemeinde St. Cyriakus in Bottrop mit Auflistung polnischsprachiger Messen in Bottrop, vor 1914



Porządek nabożeństw polskich w Bottropie.

Kościół Serca Jezusowego.

- Boże Narodzenie.
I. i II. Św. qtr.
9. Msza św. z polskim kazaniem.
4. Nieszpory polskie.
Związek eucharystyczny.
W drodze świętej wspólna komunija.

Kościół N. Marii Panny na Eigen.

- Boże Narodzenie.
11. Msza św. z polskim kazaniem.

Kościół Sw. Jana na Boyu.

- Uroczystość Sw. Szczepana.
11. Msza św. z polskim kazaniem.

Kościół Sw. Michała.

Uroczystość Bożego Narodzenia.

8. Msza św. z polskim kazaniem.
4. Nieszpory polskie.

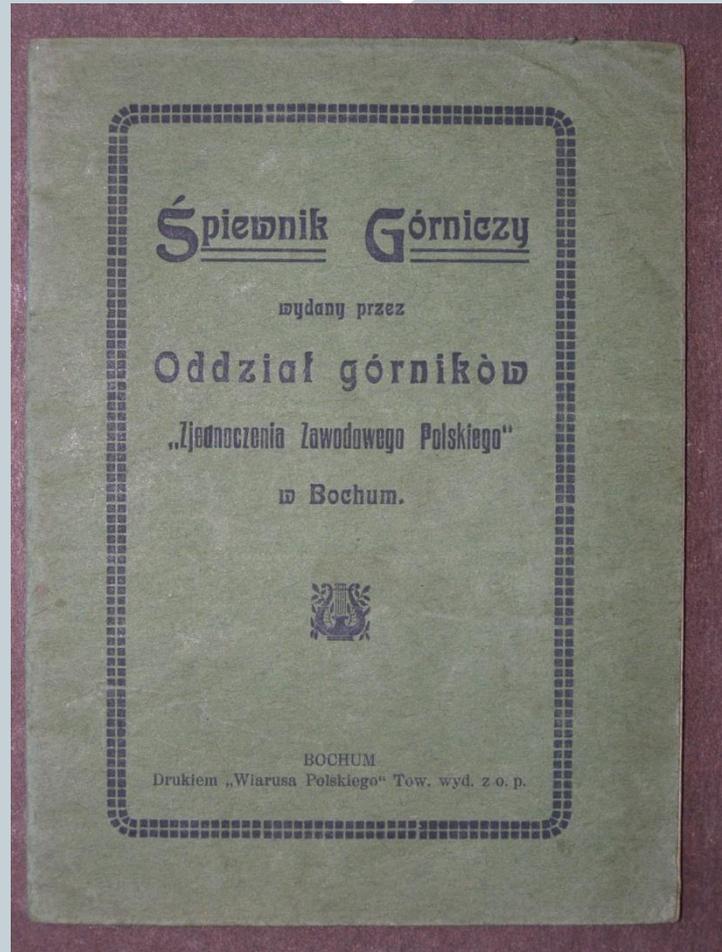
Uroczystość Sw. Szczepana.

8. Msza św. ze wspólną komunią św. członków
tow. św. i bractwa róż.
4. Nabożeństwo polskie.

Bractwo Rożańcowe przy kościele św. Michała.

W uroczystość św. Szczepana obchodził nasze bractwo zabawę gwiazdkowa z teatrem i śpiewami koła śpiewackiego na sali pana Kettelera, na co zaprasza się członków i członkinie tudzież gości serdecznie. Zabawa zaczyna się o godz. 8-tej. Dzieciom małym wstęp zabroniony.

Bergarbeiter-Gesangbuch in polnischer Sprache, hrsg. von der Polnischen Berufsvereinigung (ZZP) zu Bochum



Viktoria Wasilewska 1919, Foto von Darstellern des Polnischen Theaters in Dortmund-Husen



„Freies Polen“ Ratibor



Frauengruppe des „Sokół”-Turnvereins in Herne 1919



Ernst Wilczok – Bürgermeister in Bottrop



Geboren 1922
gestorben 1988



Zwischen 1949 und 1988 mit Unterbrechungen insgesamt 34 Jahre lang
Bürgermeister der Stadt Bottrop

Zwischen 1970 bis 1985 Landtagsabgeordneter NRW, SPD-Politiker

„Polnischer Querschlag“ heute – Am Kortländer (ehemals Klosterstraße) in Bochum; um 1900 Sitz polnischer Organisationen, Banken, Vereinigungen, Zeitungen und einer Druckerei



Hauseingang: Bund der Polen in Deutschland e.V., Am Kortländer 6 in Bochum



Porta Polonica – Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland



Erinnerungsorte Schaulenster Online-Ausstellung Encyclopaedia Exponate Über uns

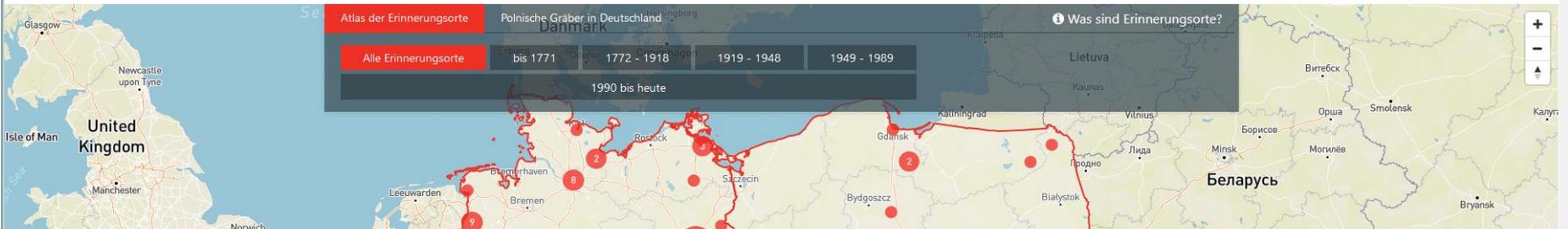


Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland

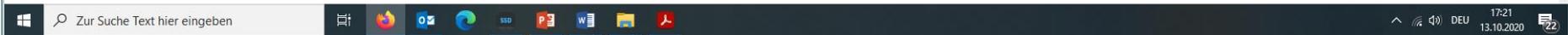
Porta Polonica – die digitale Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland.

Jan de Weryha-Wysoczański

mehr



tweet teilen mail



Suchbegriff: Ruhrpolen



Browser tabs: Google Kalender - Woche vo x, E-Mail - Kulturreferat für Ob x, Ostgebiete des Deutschen R x, Strona główna - Oberschles x, Deutsches Kaiserreich - Wiki x, Königreich Preußen - Wikip x, einen Gemüsegarten betreib x, Suchergebnisse | Porta Polon x

Address bar: <https://www.porta-polonica.de/de/search/content?fulltext=Ruhrpolen>

Navigation icons: back, forward, refresh, home, search, download, print, share, menu

Search bar:

Meistbesucht: Startseite - Oberschles..., Oberschlesisches Land..., Google Kalender - Wo..., 1&1 E-Mail und Onlin..., Google Übersetzer, Formulare Projektford..., Formularcenter, KRFS, DKF Afsari, PONS, Forum Geschichtskultur, Reiseführer OS, Geschichte Oberschles...



Erinnerungsorte Schaulenster Online-Ausstellung Encyclopaedia Exponate Über uns



Suchergebnisse



Die Ruhrpolen

Einleitung Um eine Vorstellung davon zu erhalten, wie eng die genealogische Verwandtschaft zwischen Deutschen und Polen ist – zumal der Bevölkerung an Rhein und Ruhr – genügt ein Blick in das...



Kasimir Zgorecki (1904-1980) – von Recklinghausen in den Pantheon der französischen Fotografie

1980 verstirbt Kasimir Zgorecki in Nordfrankreich, nachdem er dort viele Jahre als erfolgreicher Fotograf tätig war. Seine Leidenschaft für die Fotografie gab er auch an seine beiden Söhne Jacques...



Remigration oder Rückkehr? Als Ruhrpole zurück in die alte Heimat

Remigration oder Rückkehr? Als Ruhrpole zurück in die alte Heimat Mein Name ist Patrick Barteit, geboren 1972 in Oberhausen. Ich bin ein Ruhrpole. Polnisch spreche ich nicht. Noch nicht. Die...



Aus dem „Pütt“ in die Profiligen: Polen und Masuren im Ruhrgebietsfußball

Die „Ruhrpolen“ Die Arbeitsmigration aus den polnisch-sprachigen Provinzen des Deutschen Reiches hatte im rheinisch-westfälischen Industriegebiet vor dem Ersten Weltkrieg zum Entstehen einer polnisch...



Der „Narodowiec“ – eine nationalpolnische Ruhrgebietszeitung

Am 27.9.1909 meldete der Verwaltungsassistent Weinschenk an das Amt Linden-Dahlhausen (heute ein Stadtteil von Bochum): „Eine neue polnische Zeitung für das Industriegebiet soll vom 1. Oktober ab in...



tweet



teilen



mail

Windows taskbar: Zur Suche Text hier eingeben, taskbar icons (Start, Edge, Firefox, Office, etc.), system tray: 17:24, 13.10.2020, DEU, volume, network, battery icons

Die „Ruhrpolen“ – Zuwanderer aus den preußischen Ostprovinzen in das rheinisch-westfälische Industrierevier seit 1870



MENTALITÄT, PARTIZIPATION, INTEGRATION.

Dr. David Skrabania, Kulturreferent für
Oberschlesien, Ratingen